



DEN SCHULERN und Schülerinnen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums ist es nicht mehr möglich, ihre Turnhalle zu benutzen. Der Fußboden der Halle mußte wegen Fäulnis herausgenommen werden. Bild: pullja

Gymnastikhalle braucht schon neuen Fußboden

Keiner haftet mehr — Arbeiten laufen

Bergisch Gladbach (wb) — Für rund einen Monat bleibt die Gymnastikhalle des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums am Rubezahlwald geschlossen. Sehr zum Leidwesen von Schülern und Vereinssportlern. Zur Zeit wird der gesamte Boden der erst 1967/68 in Betrieb genommenen Turnhalle erneuert. Kostenpunkt: 55 000 bis 60 000 Mark. Niemand, auch nicht die im Oktober 1973 in Konkurs gegangene Firma Franz Weissenberger KG oder eine ihrer Versicherungen, ist für die zu reparierenden Schäden haftbar zu machen. Die Reparaturkosten gehen voll zu Lasten des Steuerzahlers, in diesem Fall der Stadt Bergisch Gladbach.

Schuld an der erforderlichen Bodenerneuerung ist die damals übliche Schwingboden-Konstruktion mit einem PVC-belegten Holz-Unterboden, wie aus dem städtischen Bauamt zu erfahren ist. Im Verlauf weniger Jahre ist dieser Unterboden aus sich heraus durchgefault. Es ist heute nicht mehr feststellbar, ob eventuell auch äußere Einflüsse, Feuchtigkeit zum Beispiel, für den Faulprozeß eine Rolle spielten. Nicht mehr feststellbar ist auch, ob eventuell minderwertiges Material verwendet wurde.

Die geringe Haltbarkeitsdauer solcher Böden ist heute jedenfalls bekannt. Man verwendet deshalb inzwischen andere Konstruktionsarten für derartige Turn- und Sporthallenböden.

Ganz abgesehen davon, daß die damals mit dem Schul- und Gymnastikhallenbau beschäftigte Firma Weissenberger inzwischen pleite gegangen ist, sind die Gewährleistungsfristen abgelaufen, die normalerweise drei Jahre betragen, in diesem besonderen Fall jedoch, laut Auskunft aus dem Schulamt, sogar auf fünf Jahre vereinbart waren. Also muß die Stadt den Schaden aus der eigenen Tasche bezahlen.

Die Gymnastikhalle wird nun ausgerechnet während der Schulzeit repariert, obwohl die Gefahr für die Benutzer schon im vorigen Jahr bekannt war und damals schon provisorische Sicherungsmaßnahmen getroffen wurden, um ein Einbrechen der Hallenbenutzer in den morschen Boden und damit Unfälle zu verhindern. Wie von der Stadt mitgeteilt wurde, konnte der Stadtkämmerer die erforderlichen Beträge für die Reparatur erst sehr spät zum Jahresende bereitstellen. Es war zwar geplant, die Arbeiten während der Weihnachtsferien durch eine Spezialfirma ausführen zu lassen. Doch da hatte die Firma Betriebsferien. Also begann man mit den Bodenerneuerungsarbeiten erst vor einer Woche. Vom Schulamt wie vom Bauamt wird nun mitgeteilt, daß die Arbeiten bis zum Monatsende abgeschlossen sein sollen.